

151/153

1629 September 18.

A

SCHIEDSSPRUCH BEZÜGLICH DER VERMÖGENSANSPRÜCHE [VON VERENA
SCHRIBER¹, VON BREMGARTEN, AUFGEZEICHNET VOM LANDSCHREI-
BER DER FREIEN ÄMTER, BEAT II. ZURLAUBEN]

"Durch Erpetne Sätz, Und Gütliche Sprücher ward die
sach entlich dahin erörtert, dass die Muoter [Vere-
na Schriber] sölle bevorderst, Nemmen Jre Zuobachte 2500 gl
Jtem Für Jr Erb und Ehe Recht 2000 gl.
Dis alles Jr eigen guotheissen und syn, und nach Jrem
absterben allein Jren Rechtmessigen Erben Zuodienen
mögen:
Wyters sölle sy Jr Leben lang besitzen des
M[aria] Magdalenlis [**Bernhard**] seligen antheil der 1500 gl.
Dieselben aber nach Jrem Todt uff des Jsachen [**Bern-
hard**, von Bremgarten] khinder wider Zerukhfallen. ...
so vil nun des Adelheits [**Bernhard**] theil ist het sy
gwalt so lang by Jro ist Zu Nutzen dargägen sy Zu
Erhalten:
Jm übrigen den husrath, silbergschir und derglychen
sy v[er]theilt
Besitzt sy hiemit Jr läbttag 6000 gl"

1) Verena Schriber war in erster Ehe mit dem 1627 verstorbenen Isaak Bern-
hard, von Bremgarten, verheiratet. In zweiter Ehe verheiratete sich die-
se 1628 mit Melchior **Honegger**, dem Halbbruder von Zurlaubens Gattin,
Euphemia **Honegger**. Bezüglich Verena Schribers Ansprüchen s. auch Zurlau-
biana AH 119/79, AH 127/77 und AH 128/255

AH 151, 366 - Blatt 366^v

151/154

1627 [März 16.], Dienstag nach Mittfasten

A

VERGLEICH MIT [MÜLLER] ANDREAS STOLL, VON SARMENTORF [KONZI-
PIERT VOM LANDSCHREIBER DER FREIEN ÄMTER, BEAT II. ZUR-
LAUBEN]

Gehört zu AH 151/150

"Wass Andress Stoll Von Sarmistorff, deren Jnn Bewüster [anlässlich
der Jahrrechnung vom 29. Juni bis 18. Juli 1626] Zuo Baden¹ ... uff-
erlegter Straff² auch deren harüber mit Jm beschächner v[er]glychung
wegen, uff hüt dato schuldig v[er]plibt. Thuot überal 1600 gl an
Welliche S.^a er nun also baar uff hüt wähen soll 300 gl: demnach